

und ökonomischen Probleme. Die hiervon ausgehenden Anregungen und Festlegungen bestimmten die politisch-ideologische Erziehungsarbeit der Parteioorganisation und der staatlichen Leiter.

Es gibt erste, sichtbare Ergebnisse. Das Forschungskollektiv FCP 2 des Werkes hat einen Waschmittelzusatz „Piador“ entwickelt. Die Entwicklung und Aufnahme der Versuchsproduktion des Waschhilfsmittels „Piador“ konnte in neun Monaten gelöst werden.

Die Kreisleitung empfahl dem Werk, dieses Erzeugnis in einer Größenordnung herzustellen, die den Bedarf deckt. Das erfordert die Ausarbeitung einer langfristigen Konzeption, an der gegenwärtig gearbeitet wird und die u. a. den Aufbau einer Abteilung für Konsumgüter vorsieht, an dessen Realisierung solche Betriebe wie Apparate- und Chemieanlagenbau Grimma, ACA Reinsdorf und BMK Bitterfeld beteiligt sind.

17 Prozent der dem Werk zur Verfügung stehenden Kapazität auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik sind gegenwärtig auf die Entwicklung und Produktion von Konsumgütern gerichtet. Zur Zeit wird an der Entwicklung solcher Erzeugnisse wie Piaphoskan/vio» lett und Piaphoskan/blau gearbeitet mit dem Ziel, diese Spezialdüngemittel schnell in die Produktion zu überführen. Darüber hinaus wird mit dem Aufbau einer Kunststoffverarbeitungsanlage für Meladur-Preßmasse ein weiterer Schritt auf dem Gebiet der Verbesserung der Versorgung mit Plastgeschirr getan.

Gute Erfahrungen auf alle übertragen

Das Sekretariat der Kreisleitung analysierte Mittel, Methoden und Ergebnisse der Leitung | der politisch-ideologischen Arbeit in der Grund-

organisation des Stickstoffwerkes Piesteritz und leitete Aussagen für die Führungstätigkeit des Sekretariats und aller Grundorganisationen ab.

Eine dieser Aussagen unterstreicht die Bedeutung des täglichen politischen Gesprächs mit den Werktätigen. Es weiter zu verbessern ist in allen Grundorganisationen Voraussetzung für die Entwicklung der schöpferischen Initiativen»

Eine weitere Aufgabe sieht das Sekretariat darin, die besten Erfahrungen aus der Arbeit einzelner Grundorganisationen auf alle anderen systematischer zu übertragen. Das ist, wie der Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 unterstreicht, Bestandteil der Führungstätigkeit der gewählten Leitungen. Unsere Erfahrungen bestätigen, daß sich das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit durch die Übernahme und schöpferische Anwendung bewährter Arbeitsmethoden erhöht und daß sie so zu guten ökonomischen Leistungen führt. Beispiel dafür sind die Initiativen der Werktätigen in vielen Betrieben des Kreises, so im VEB Gummiwerk Elbe, im VEB Wittol, im VEB Blechwarenfabrik und im VEB Möbelkombinat Wi-we-na, Betriebsteil Wittenberg.

Eine dritte Aussage sei genannt. Sie unterstreicht die Notwendigkeit, die Agitatoren und Propagandisten der Partei regelmäßig zu informieren und sie mit den wichtigsten Anliegen und Problemen der politisch-ideologischen Arbeit vertraut zu machen. Das aufeinander abgestimmte, einheitliche Auftreten aller Genossen erleichtert die zielstrebige Überzeugungsarbeit bei der Realisierung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Aufgaben.

Albert Schulzki

1. Sekretär der Kreisleitung der SED
Wittenberg

3. Betriebsfestspiele werden vorbereitet

In der Zeit vom 2. bis 6. Oktober 1973 finden im Braunkohlenkombinat Espenhain die 3. Betriebsfestspiele statt. Anliegen dieser Festspiele ist es, zu zeigen, wie im Kombinat die füh-

rende Rolle der Arbeiterklasse bei der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und der Schaffung einer sozialistischen Nationalkultur ständig verstärkt wird. Sie sollen dazu beitragen, die Erziehung im Geiste des proletarischen Internationalismus, der Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern zu vertiefen.

Alle Werktätigen, alle Jugendlichen des Kombines, die Bürger der Wohnorte des Einzugsbereiches und die Schüler der

Patenschulen sind aufgerufen, eine große Masseninitiative zu entwickeln und die Festtage mitzugestalten. Grundlage für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Betriebsfestspiele sind die erarbeiteten und verteidigten Kultur- und Bildungspläne nach den neuen Grundsätzen zur Auszeichnung mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

In Vorbereitung und Durchführung der Betriebsfestspiele soll der Einfluß der Kulturarbeit auf die Organisation und Führung

DER LEBER HAT DAS WORT